

Erster Kongress der Frauenmuseen

In Meran im Südtirol hat gestern der erste internationale Kongress der Frauenmuseen stattgefunden. Ziel ist unter anderem der Wissensaustausch und die Vernetzung der weltweit etwa 40 Frauenmuseen. Ehrengast und Patin der Veranstaltung war die iranische Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi, Vorkämpferin für die Rechte der Frauen im islamischen Iran. Einzige Schweizer Delegierte war Martha Beéry-Artho, eine St. Galler Erwachsenenbildnerin, die sich seit Jahren in der Frauenbewegung engagiert. Ein Frauenmuseum hat die Schweiz – anders als Länder wie Vietnam, der Sudan oder Senegal – noch nicht. (sda)

Künstlerprotest ganz originell

Der französische Künstler Jean Dolande hat ein eigenes Gemälde in das renommierte Pariser Musée d'Orsay geschmuggelt und dort an die Wand gehängt. Er wollte damit gegen mangelnden Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst protestieren. (sda)

Kultursommer 2008 auf Burg Gutenberg

Samstag, 21. Juni, 20 Uhr

SERENADE – Solist: Karl Jerolitsch, Tenor Chor und Instrumentalensemble *Concentus rivensis*, Leitung: Enrico Lavarini

Freitag, 27. Juni, 20 Uhr

MUSIK und JUGEND – Jugendorchester *Ministrings*, Luzern, und junge Solisten, Leitung: Herbert Scherz *Generalprobe 18 Uhr: Freier Eintritt für Kinder, Schüler und begleitende Eltern*

Samstag, 19. Juli, 20 Uhr

VIVA MEXICO – Mexikanische Folklore Musik und Gesang: *Voces del Alma*, Laura Suad Zerme, Folklore-Ballet *Danzas Mexicanas*, Leitung: Miguel Angel Zerme

Samstag, 2. August, 20 Uhr

WIEN ZU GAST – Wiener Lieder und Wiener Schmah ... Solisten: Agnes Palmisano, Sopran; Miriam Portmann, Sopran; Peter Havlicek, Kontragitarre und Gesang; Reinhard Schiesler, Humor und Gesang; Roland Sulzer, Akkordeon und Gesang

Sonntag, 17. August, 19.30 Uhr

ROCK und POP aus Balzers und Liechtenstein mit den *BlueBones*, *Le Donne* und *Rääs*

Kartenreservierung:

- per E-Mail: kultur@burg-gutenberg.li
- per Fax unter +423 384 34 40
- im Internet unter www.burg-gutenberg.li
- die Karten sind an der Abendkasse hinterlegt und müssen 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.

Hauptsponsor



Oper mit historischem Ambiente

Die Werdenberger Schlossfestspiele sind immer wieder ein kultureller Höhepunkt. Dieses Jahr wird «Der Freischütz» gezeigt. Eine von insgesamt 12 Vorführungen ist bereits ausverkauft.

Alle drei Jahre verwandelt sich der Hof auf Schloss Werdenberg in einen besonders musikalischen und kulturellen Ort. Unter freiem Himmel, vor historischer Kulisse, wird eine Oper realisiert, die viele Zuschauer aus nah und fern anlockt. Im Jahr 2005 besuchten fast 3500 Menschen allein die Oper «Fidelio». Der Andrang ist jedes Mal gross, nicht zuletzt deswegen haben sich die Verantwortlichen entschieden, die Schlossfestspiele künftig im Zweijahresturnus zu veranstalten.

Populäre Melodien

Mit «Der Freischütz» erhoffen sich die Organisatoren einmal mehr ein zahlreich erscheinendes Publikum. Es gibt kaum eine andere Oper, die so viele populäre Melodien enthält wie «Der Freischütz», finden die Verantwortlichen. Es ist eine der grossen Stärken Carl Maria von Webers, der die Oper Anfang des 19. Jahrhunderts schrieb, eingängige, volkstümliche und ohrfällige Musik zu schreiben. Die Musik ist schwungvoll, mitreissend, innig und vor allem spannend.

Neue und altbekannte Gesichter

Zum ersten Mal konnte Georg Rootering als Regisseur gewonnen werden. Seine aktuellen Inszenierungen des «Orfeo» in Erfurt und des «Vogelhändlers» in Würzburg lassen das heimische Publikum freudig auf seine erste Inszenierung einer Oper hierzulande blicken. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Bludenz Kapellmeisters Günther Simonott. Als Intendant amtiert der Buchser Florian Heeb, Leiter der Musikschule Werden-



Ein kultureller Höhepunkt im Sommer: Die Werdenberger Schlossfestspiele erfreuen sich grosser Beliebtheit in der Region. Dies verdanken sie nicht zuletzt dem besonderen Ambiente auf Schloss Werdenberg.

Bild pd

berg. Das Orchester besteht wiederum aus 40 Musikerinnen und Musikern der Sinfonietta Vorarlberg. Zum ersten Mal auf der Schloss-Bühne zu sehen sind: Alexandra-Maria Voigt aus Niedersachsen, Renate Frankhauser aus Innsbruck, Hermann Kiebacher aus Südtirol, Dominik Eberle aus St. Gallen, Enrico Lang aus Rorschach und Hans Rainer aus Tirol. Der Festspiel-Chor mit Sängerinnen und Sängern aus der Region steht unter der Leitung von Bill Maxfield.

Grosses kulinarisches Angebot

Da die Organisatoren dieses Jahr wegen der Fussball-EM und der darauffolgenden Ferienzeit auf das Rahmenprogramm verzichten, wurde das Angebot rund um die Oper aufgewertet.

So wurde das gastronomische Angebot zum ersten Mal themenbezogen zusammengestellt. Die Speisen tragen Namen, die in der Oper vorkommen. Die hungrigen Zuschauer können sich beispielsweise auf einen Max-Braten freuen, denn Max heisst eine der Hauptfiguren in der Oper. Aber auch ein Brautjungfern-Salat findet sich auf der Speisekarte. Das Schlossthalden-Bistro ist jeweils ab 17.30 Uhr geöffnet.

Die Handlung

Die Oper spielt in einem Waldgebiet um ca. 1650, also nach dem Dreissigjährigen Krieg. Es ist die Zeit, in der man sich Geister- und Gespenstergeschichten erzählt und an übersinnliche Kräfte glaubt. Das Schloss Werdenberg mit seiner natürlichen Umgebung ist geradezu prädestiniert, das entsprechende Ambiente für die Ge-

sichte zu vermitteln. Natur und Landschaft sind hier mehr als nur Kulisse. (pd/jak)

«Der Freischütz» auf Schloss Werdenberg: Die Vorstellungen finden zwischen dem 9. und 29. August jeweils von 19.30 bis 22 Uhr statt.

Vorverkauf

Buchs Medien AG, Bahnhofstr. 14, Buchs, Tel. +41 81 750 02 00 oder unter www.schlossfestspiele.ch



Zwei weitere Vorstellungen von «Schaan Connery»

An diesem Wochenende gibt es gleich zwei Gelegenheiten, das Landschaftstheater «Schaan Connery» zu besuchen. Sowohl heute, Samstag, als auch morgen, Sonntag, beginnt die Vorstellung um 13 Uhr.

Als «einen quietschbunten Reigen aus wortgewaltigen Ideen, kuriosen Verrücktheiten, musikalischen Delikatessen, optischen Geniestreichen und schauspielerischen Finessen» wird das Landschaftstheater «Schaan Connery» beschrieben. Regisseur Uli Jäckle inszeniert eine ungewöhnliche James-Bond-Adaption, erfunden von dem Autorenduo Carsten Schneider und dem Schloßlekkeller-Mitglied Matthias Ospelt, als Stationentheater an Schauplätzen in Schaan. Es wirken sechs professionelle Schauspieler und 50 bis 150 Laiendarsteller – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – aus Liechtenstein und der Region mit. Das Publikum spaziert mit der Handlung von Station zu Station und picknickt in der Theaterpause: Beste Unterhaltung für die ganze Familie mit einem einzigartigen Kultur-Ereignis!

Professionelle Inszenierung

Uli Jäckle leitet das Off-Theater «Aspik». In den letzten Jahren arbei-

tete er unter anderem am Schauspielhaus Hamburg, Staatstheater Stuttgart und dem Theater Freiburg. Mit seinen gross angelegten Theaterspektakeln in Niedersachsen machte er bundesweit auf sich aufmerksam. Zuletzt inszenierte er ein gross angelegtes Landschaftstheater zum Schillerjahr 2005 in Stuttgart.

Spannende Story

«Schaan Connery» heisst der Liechtensteiner Agent 00423 – furchtlos, charmant und unerbittlich. Doch diesmal fordert ihn der fiese Baulöwe Böselmann heraus. Wird Schaan Connery es schaffen, das Rheintal zu retten? Kann er die schlagkräftig-schlagfertigen Schaan-Girls auf seine Seite ziehen? Was geht unter den Baustellen in Schaan vor sich? Und wieso muss das Publikum nach Schaan-High reisen? Um eine Antwort auf all diese Fragen zu erhalten, sollte man das einzigartige Landschaftstheater nicht verpassen. Startpunkt der Aufführungen ist jeweils der Bahnhof Schaan. (pd)

Tickets unter www.tak.li oder unter Tel. +423 237 59 69. Die gleiche Nummer gibt bei unsicherer Wetterlage Auskunft über die Durchführungen.



Im Auftrag seiner Majestät? Geheimagent 00423, Schaan Connery, gibt alles, um das Rheintal zu retten.

Bild R. Schachenhofer